



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

12.0623.01

PD/P120623
Basel, 24. Oktober 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 23. Oktober 2012

Ausgabenbericht

betreffend

**Ausgabenbewilligung für Subventionen an die Stiftung Sport-
museum Schweiz für die Jahre 2013 – 2016**

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Entwicklung der Finanzierung	4
2.3 Aktivitäten des Sportmuseums	5
2.3.1 Sammlungspflege und Inventarisierung	5
2.3.2 Bildung und Vermittlung	5
2.4 Die aktuelle Situation in Fakten und Zahlen	6
2.5 Aufgaben und Leistungen	6
2.6 Aktuelle Lage der Finanzen	6
3. Antrag und Weiterführung des Subventionsverhältnisses 2013 – 2016	7
3.1 Antrag der Stiftung Sportmuseum Schweiz	7
3.2 Begründung der Weiterführung der Subvention	7
4. Beiträge von Basel-Landschaft, Bund und Swiss Olympic	8
4.1 Basel-Landschaft	8
4.2 Bund	8
4.3 Swiss Olympic	8
5. Musterbudgets des Sportmuseums 2013 ff.	8
6. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes	9
7. Antrag	10

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, der Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2013 – 2016 folgenden Beitrag zu bewilligen.

Grundsubvention 2013 – 2016

CHF 150'000 p.a.

Kostenstelle	3708215
Kostenart	363600
Statistischer Auftrag	370821500001

Die Ausgabe ist im Budget 2013 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Subventionsvertrag des Kantons Basel-Stadt mit der Stiftung Sportmuseum Schweiz über die Höhe von CHF 150'000 p.a. hat eine Laufzeit von 2010 – 2012 (siehe GRB vom 18. Mai 2011). Die kantonalen Gelder werden als Beitrag für den Betrieb des Sportmuseum Schweiz und prioritär für die Pflege und Vermittlung der Sammlung gewährt.

Das Sportmuseum Schweiz wurde 1945 unter dem Namen „Schweizerisches Turn- und Sportmuseum (TSM)“ gegründet. Die Gründungsmitglieder stellten ihre Sammlungen von Büchern, Zeitschriften, Dokumenten, historischen Fahrrädern und Sportgeräten als Grundstock zur Verfügung, später kamen weitere Privatsammlungen hinzu. Im Jahr 1977 wurde die Sammlung in „Sportmuseum Schweiz“ umbenannt. Die historisch gewachsenen Spezialsammlungen (Ball- und Kugelspiele, Radsport, Turnen und Wintersport) bilden den zentralen Sammlungsbereich des Museums. Weitere Schwerpunkte bilden die National- und Volksspiele der Schweiz (Nationalturnen, Schwingen, Hornussen, Nationalkegeln). Unabhängig von der Sportart gehört auch der personengeschichtliche Fokus zu den Sammlungskriterien. Gesammelt werden Objekte (Geräte, Bekleidungen, Trophäen usw.), Bilder, audiovisuelle Quellen, Memorabilia (Diplome, Programme, Tickets, Wimpel usw.) und Textdokumente.

Die Stiftung Sportmuseum Schweiz verfolgt den in der Stiftungsurkunde festgeschriebenen Zweck, Kulturgüter des Sports zu sammeln und Sport als Teil der Alltagskultur zu vermitteln. Das Sportmuseum Schweiz besitzt eine grosse Sammlung zur Geschichte des Sports. Mit rund 130'000 Objekten gilt diese Sammlung als bedeutender sportkultureller Bestand in Europa. Als Kompetenzzentrum versammelt das Sportmuseum Schweiz Kenntnisse, die für eine kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Sport erforderlich sind. Mit wissenschaftlich fundierten und bedürfnisorientierten Projekten fördert es Wissen und Refle-

xionen eines breiten Publikums über den Sport und fungiert als Schnittstelle zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren aus dem Bereich Sport.

Im September 2011 konnte das neue Zentrum des Sportmuseum Schweiz, das Begehlager auf dem Dreispitz-Areal (Reinacherstrasse 1-3), eröffnet werden. Das Begehlager garantiert die Zugänglichkeit der Sammlung an einem festen Ort mit besucherorientierten Öffnungszeiten. Der neue Ort und das Angebot des Sportmuseums wurden in den Medien positiv aufgenommen und verzeichnen ein wachsendes Publikumsinteresse. Das Sportmuseum Schweiz verfolgt das Motto „Zentral sammeln – dezentral vermitteln“ und hat dazu das Mobile Museum lanciert. Damit will das Sportmuseum Schweiz vermehrt mit externen Ausstellungen und Veranstaltungen sowie Publikationen aktiv sein.

2.2 Entwicklung der Finanzierung

Seit seiner Gründung im Jahr 1945 erhielt das Sportmuseum Schweiz wiederholt Beiträge aus dem Sport-Toto-Anteil respektive dem Budget des Erziehungsdepartements. Die Subvention in der Höhe von CHF 30'000 p.a. durch den Kanton Basel-Stadt lief aufgrund des Grossratsbeschlusses vom 9. November 1994 aus. Mit RRB Nr. 51/33 vom 15. Dezember 1998 wurden dem Museum die Räume an der Missionsstrasse zu den bisherigen Bedingungen (gemäss BER ED vom 23. November 2000 Geld- und Sachleistungen des Kantons von rund CHF 105'000 p.a.) überlassen, sowie Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten und die Mietkosten für ein neues Lager des Sportmuseums vom Kanton übernommen. Damit sollte eine Weiterführung des Museums ab dem Jahr 2001 auf privater Basis ermöglicht werden.

Die diversen Leistungen des Kantons wurden jeweils unter entsprechenden Auflagen (ordnungsgemässe Aufarbeitung und Inventarisierung der Sammlung sowie verbindliche Zusagen über die Finanzierung des Museumsbetriebes 2001 – 2003) gemacht. Die Bedingung der Inventarisierung wurde mit dem Bericht „Standortbestimmung des Schweizerischen Sportmuseums“ vom Dezember 1999 erfüllt. Jedoch konnte daraus kein Finanzierungskonzept für die Jahre 2001 – 2003 mit verbindlichen Aussagen entnommen werden. Deshalb war der Kanton nicht mehr bereit, seine Leistungen weiterzuführen. Der Kanton Basel-Stadt beschränkte sich ab dem Jahr 2001 auf eine Zurverfügungstellung der Liegenschaft Missionsstrasse 28 zu einem symbolischen Mietpreis. Seit 2001 finanzierte sich das Sportmuseum Schweiz abgesehen von der Sachleistung des Kantons durch projekt- und ausstellungsbezogenes Sponsoring. Die Mittel für Personal- und Betriebskosten wurden von einer Gruppe von Mäzenen zur Verfügung gestellt.

Die finanzielle Situation des Sportmuseum Schweiz wurde 2009 mit einer markanten Unterfinanzierung (Defizit 2009: CHF 234'398, Eigenkapital nur noch CHF 28'555) prekär. Entgegen früherer Praxis wurde mit dem GRB vom 18. Mai 2011 eine an Auflagen gebundene Subvention von CHF 150'000 p.a. für die Jahre 2010 – 2012 gesprochen. Darauf erfolgte seitens des Sportmuseums eine Liquiditätsplanung 2011 sowie ein Vorschlag, wie der Kreditorenüberhang abgebaut werden kann. Heute weist die Stiftung Sportmuseum Schweiz ein Finanzierungskonzept mit drei festen Hauptpartnern auf: Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-

Landschaft und Bundesamt für Kultur. Zusätzlich wird Swiss Olympic als vierter Partner ab 2013 konkrete Projekte des Sportmuseum Schweiz unterstützen. Weitere finanzielle Unterstützung erhält das Sportmuseum Schweiz zudem von einem Freundesverein und von lokalen und nationalen Stiftungen. Dennoch bleibt insgesamt festzuhalten, dass die finanzielle Basis des Sportmuseums sehr eng bemessen ist. Aufgrund der beschriebenen prekären finanziellen Verhältnisse der Stiftung Sportmuseum Schweiz wird ein quartalsweises Reporting zuhanden der Abteilung Kultur als unerlässliche Bedingung für die Gewährung von künftigen Subventionsleistungen festgelegt.

2.3 Aktivitäten des Sportmuseums

Das Sportmuseum Schweiz betreibt das systematische Sammeln von Sportkultur und deren Vermittlung und hat zum Ziel, die kulturelle Bedeutung des Sports erleb- und begreifbar zu machen. Sportgeschichte wird in diesem Sinne als Teil der Kulturgeschichte verstanden. Folgende Schwerpunkte charakterisieren die Tätigkeit der Stiftung Sportmuseum Schweiz:

2.3.1 Sammlungspflege und Inventarisierung

Die bisherige Subvention des Kantons Basel-Stadt hat es der Stiftung Sportmuseum Schweiz ermöglicht, umfassende Investitionen in den Bereich Sammlungspflege zu tätigen. In der laufenden Subventionsperiode konnten zahlreiche Sicherungs-, Erschliessungs- und Erweiterungsmassnahmen durchgeführt werden. Gleichzeitig konnten sammlungsrelevante Objekte in den Bestand aufgenommen und gezielt Sammlungsbestände erfasst und digitalisiert werden. Ein neues Sicherheits- und Pflegekonzept garantiert den professionellen konservatorischen Umgang mit den Museumsobjekten und ermöglicht deren Vermittlung und Präsentation.

2.3.2 Bildung und Vermittlung

a) Begehlager und neue Öffnungszeiten

Seit der Eröffnung des Begehlagers am neuen Standort auf dem Dreispitzareal im September 2011 ist die Sammlung des Sportmuseum Schweiz besser für die Öffentlichkeit zugänglich. Für Einzelbesucher steht das Museum neu von Montag bis Freitag 14 bis 17 Uhr offen. Am Sonntag finden öffentliche Führungen um 14 Uhr statt. Während den offiziellen Öffnungszeiten wird einen Eintritt in freiwilliger Höhe erhoben. Ausserhalb der definierten Besuchszeiten können Besucher in organisierten Führungen einen Einblick in die Sammlung gewinnen.

b) Mobiles Museum

Das Sportmuseum Schweiz betreibt mit dem so genannten Mobilen Museum zusätzliche Vermittlung und ermöglicht einen breiten Zugang zur Sportkultur. Diese aktive Form der Vermittlung findet meist im Rahmen von sportkulturellen Anlässen wie etwa dem Eidgenössischen Turnfest oder der Tour de Suisse, aber auch in einem Einkaufszentrum statt. Diese Vermittlungstätigkeit folgt dem Motto "Hingehen, wo die Leute sind" und ist nicht standortgebunden.

2.4 Die aktuelle Situation in Fakten und Zahlen

Das Konzept des Sportmuseum Schweiz mit Begehlager auf dem Dreispitzareal hat positive Auswirkungen auf die Besucherstatistik: Zwischen Oktober und Dezember 2011 haben 37 Gruppen und total 704 Personen ein entsprechendes Angebot gebucht. Insgesamt besuchten bis 31. Dezember 2011 rund 1'644 Personen das Begehlager. Somit konnten die Besucherzahlen zusammen mit den Eintritten am alten Standort an der Missionsstrasse um mehr als das doppelte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (rund 3'800 Personen 2011 gegenüber knapp 1'600 Personen 2010).

Kategorie / Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Besucher Missionsstrasse (bis Mai 2011) und Begehlager Dreispitz (ab Okt. 2011)	1'600	3'700	2'200	500	1'584	3'854
Besucher Mobiles Museum	23'000	71'000	211'700	328'300	227'359	311'572
Total	24'600	74'700	213'900	328'800	228'943	315'426

Verteilung	2009	2010	2011
Schweiz	225'786	216'420	231'426
International	103'018	12'523	84'000

2.5 Aufgaben und Leistungen

Das Konzept des Sportmuseum Schweiz stösst auf wachsende Resonanz in der Öffentlichkeit. Es ist in der Museums- und Fachwelt gut vernetzt und will in Zukunft auch Forschungsvorhaben mit verschiedenen Institutionen weiter ausbauen. Das Sportmuseum Schweiz gewährleistet die Zugänglichkeit der Sammlung mit fixen Öffnungszeiten und bietet öffentliche Führungen nebst der Zugänglichkeit auf Anfrage an. Laufende Subventionsperiode

2.6 Aktuelle Lage der Finanzen

Die Stiftung Sportmuseum Schweiz wurde 2011 durch die Subvention des Kantons Basel-Stadt, der Foundation for Sport and History sowie der Elektra Birseck Münchenstein EBM getragen. Zudem beteiligt sich neu der Kanton Basel-Landschaft für die Jahre 2012 – 2013 mit CHF 150'000 p.a. aus dem Swisslos-Fonds an der Stiftung Sportmuseum Schweiz, ebenso das Bundesamt für Kultur mit CHF 150'000. Damit kann festgehalten werden, dass die Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt mit der neuen Subvention in der Höhe von CHF 150'000 p.a von 2010–2012 die erhoffte Signalwirkung hatte. Das Sportmuseum Schweiz hat seine nationale Vernetzung verstärkt, um unterstützende Partnerschaften zu konkretisieren.

Die finanzielle Konsolidierung des Sportmuseums befindet sich auf gutem Weg, allerdings bei hoher Belastung. Neben der Finanzierung durch die drei Hauptpartner Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft und Bundesamt für Kultur wurden die Verhandlungen mit Swiss Olympic verstärkt, um sich einen vierten ständigen Partner zu sichern. Derzeit laufen die Verhandlungen für eine Vereinbarung zwischen Stiftung Sportmuseum Schweiz und

Swiss Olympic, deren Präsidium im Juni 2012 eine Zusage von ca. CHF 100'000 p.a. für konkrete Projekte ab 2013 gesprochen hat.

Die Jahresrechnung 2010 schloss positiv ab, hingegen schliesst die Jahresrechnung 2011 mit einem Negativerfolg in der Höhe von CHF 8'360. Dementsprechend sinkt das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital um diesen Betrag und liegt bei rund CHF 22'400. Dies ist unter anderem damit zu begründen, dass sich das Sportmuseum Schweiz im Jahr 2011 durch den Umzug und die Neugestaltung des Begehlagers ausserordentlichen und nicht budgetierten finanziellen Auslagen gegenüber gestellt sah. (Beilage 1) Die Zwischenbilanz des Halbjahresabschluss 2012 zum 31. Juli 2012 (Beilage 2) weist eine positive Entwicklung auf.

3. Antrag und Weiterführung des Subventionsverhältnisses 2013 – 2016

3.1 Antrag der Stiftung Sportmuseum Schweiz

Die Stiftung Sportmuseum Schweiz beantragt eine Weiterführung der bestehenden Subvention in gleich bleibender Höhe von CHF 150'000 p.a.. Die Subvention wird insbesondere für folgende Bereiche benötigt:

- Begehlager: Im September 2011 konnte die neue Stätte des Sportmuseum Schweiz auf dem Dreispitz-Areal eröffnet werden. Das Begehlager garantiert die Zugänglichkeit der Sammlung mit umfassenden Öffnungszeiten.
- Sammlungspflege und Vermittlung: Die bisherigen Subventionen des Kantons Basel-Stadt haben es der Stiftung Sportmuseum Schweiz ermöglicht, lange notwendige Investitionen in den Bereichen Sammlungspflege und Vermittlung zu tätigen. Diese Arbeit der Sammlungspflege und Vermittlung soll fortgesetzt werden.

Eine Erneuerung der Subventionen für die Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Periode 2013 – 2016 unerlässlich.

Die Subvention des Kantons Basel-Stadt ist an die paritätische Finanzierung des Kantons Basel-Landschaft mit CHF 150'000 p.a. vor allem für die Sammlungserhaltung gebunden.

3.2 Begründung der Weiterführung der Subvention

Die Subvention des Kantons Basel-Stadt trägt wesentlich dazu bei, dass es dem Sportmuseum Schweiz möglich ist, den Betrieb an neuem Ort zu führen und die notwendige Investitionen in den Bereichen Sammlungspflege und Vermittlung zu tätigen. Um diese Arbeit konsequent fortzusetzen, ist eine Erneuerung der Subvention an das Sportmuseum Schweiz für die Periode 2013 – 2016 unerlässlich. Wir anerkennen damit seine bisherigen Leistungen, die seit Herbst 2011 durch ein quartalsweises Reporting an die Abteilung Kultur belegt werden. Das Sportmuseum Schweiz zeigt ein aktives Engagement für die Vernetzung und Ver-

mittlung seiner Anliegen und trägt zur Entwicklung einer attraktiven Museumslandschaft Basels bei.

Die jährliche Zahlung der Subvention des Kantons Basel-Stadt wird weiterhin daran gebunden, dass der Kanton Basel-Landschaft Beiträge in der gleichen Höhe spricht (RRB 12/13/1 vom 24. April 2012).

Wir beantragen Ihnen daher die Weiterführung der bisherigen Subvention für die Jahre 2013 – 2016 in der Höhe von CHF 150'000 p.a.

4. Beiträge von Basel-Landschaft, Bund und Swiss Olympic

4.1 Basel-Landschaft

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2011 entschieden, sich paritätisch mit CHF 150'000 p.a. aus dem Swisslos-Fonds an der Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2012 – 2013 zu beteiligen. (Beilage 3)

4.2 Bund

National- und Ständerat haben im September 2011 im Rahmen der Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012 – 2015 gemäss dem Bundesgesetz über die Kulturförderung vom 11. Dezember 2009 (Artikel 10, Absatz 1) und unmittelbar nach der Eröffnung des Begehlagers eine Unterstützung des Sportmuseum Schweiz beschlossen: Das Sportmuseum Schweiz wird erstmals vom Bundesamt für Kultur mit einem Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 150'000 p.a. unterstützt. Zwischen dem Sportmuseum Schweiz und dem Bundesamt für Kultur wurde eine Leistungsvereinbarung für die Dauer der Jahre 2012 – 2015 erarbeitet und am 30. April 2012 unterzeichnet. Die Zusage wie auch die Höhe der Betriebsbeiträge bleiben jedoch von den Budgetbeschlüssen des Parlaments abhängig. (Beilage 4)

4.3 Swiss Olympic

Mit den positiven Entscheiden von Kanton Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Bund wurde das Lobbying bei Swiss Olympic von der Stiftung Sportmuseum Schweiz vorangetrieben. Im Juni 2012 erfolgte eine schriftliche Zusage von Swiss Olympic in der Höhe von CHF 100'000 p.a. für die Jahre 2013 ff. Als nächster Schritt wird im Herbst 2012 eine Leistungsvereinbarung ausgehandelt, welche auch die Laufzeit regeln wird. Da Swiss Olympic sein Budget für vier Jahre und jeweils ab dem Folgejahr der Olympischen Sommerspiele festlegt, wird die Laufzeit voraussichtlich 2013 – 2016 sein. (Beilage 5)

5. Musterbudgets des Sportmuseums 2013 ff.

Detailliertes Musterbudget auf der Basis der beantragten Subventionsleistung CHF 150'000 p.a. (Beilage 6)

Das Musterbudget entspricht dem genehmigten Budget für das Geschäftsjahr 2012. Die Budgets 2013 – 2016 rechnen mit positiven Abschlüssen. Auf der Einnahmenseite wird bei den Grundkosten mit einer Konsolidierung der Trägerschaft und entsprechend stabilen Mitteln gerechnet. Die verbesserte und breiter abgestützte Finanzierungslage ermöglicht es dem Sportmuseum, deutlich mehr Energien als bisher in die Erschliessung und Erweiterung der Sammlung zu stecken.

Die Projekte des Mobilien Museum sind inzwischen selbsttragend. Zudem ist in den Jahren 2013 und 2014 auf Grund von Projektvorhaben und sportlichen Grossanlässen mit einem relativ grossen Volumen an Projekten des Mobilien Museums zu rechnen. Wahrscheinlich erzielen sie in diesen Jahren einen Gewinn, der umgehend zur dringend notwendigen Erhöhung des Eigenkapitals des Sportmuseums genutzt würde.

6. Beurteilung nach § 5 des Subventionsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe (§ 5 Abs. 2 lit. a SubvG): Das Sportmuseum Schweiz mit einer weltweit bedeutenden Sammlung zur Geschichte des Sports ist ein innovatives Museum und mit seinem neuen Standort das einzige in seiner Art mit einem öffentlichen Begehlager.

Sachgerechte Erfüllung der Aufgabe durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. b SubvG): Das Sportmuseum Schweiz fördert mit seinem Vermittlungsprogramm den Dialog zwischen verschiedenen Interessensgemeinschaften und Kulturen in Basel. Sammlung und Wissen des Sportmuseum Schweiz werden durch ein attraktives Angebot an Führungen und Anlässen sowie durch das Mobile Museum einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nebst der Vermittlung gehören die Sammlungspflege und gezielte Sammlungsäufnung zu den Kernaufgaben des Museums.

Angemessene Eigenleistung und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten durch den Subventionsempfänger (§ 5 Abs. 2 lit. c SubvG): Das Sportmuseum Schweiz verfügt über Eigenleistungen in der Höhe von rund CHF 80'000 durch Betriebseinnahmen (Eintritte und Führungen) und dem Historischen Dienst (Stand 31. Dezember 2012).

Nachweis, dass die Aufgabe ohne Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 5 Abs. 2 lit. d SubvG): Ein Museum mit einem nicht-kommerziell ausgerichteten Angebot wie das Sportmuseum Schweiz kann ohne staatliche Mittel nicht existieren. Dies belegt zum einen die bisherige Geschichte des Sportmuseum Schweiz und zum andern der Vergleich mit ähnlich strukturierten Betrieben in der Schweiz, die ebenfalls mit regelmässigen staatlichen Beiträgen unterstützt werden.

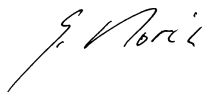
Die Ausrichtung der Subvention erfüllt somit alle Voraussetzungen des Subventionsgesetzes

7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Bilanz, Erfolgsrechnung und Revisionsbericht 2010 und 2011
- Zwischenbericht Halbjahresabschluss 2012
- Grundlagen Beiträge Basel-Landschaft
- Grundlagen Beiträge Bund
- Grundlagen Beiträge Swiss Olympic
- Musterbudget 2013 ff

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Subventionen an die Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2013 – 2016

(vom **[Hier Datum eingeben]**)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ausgabenbericht und in den Bericht Nr. **[Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben]** der Bildungs- und Kulturkommission, beschliesst:

Für Subventionen an die Stiftung Sportmuseum Schweiz für die Jahre 2013 – 2016 werden Ausgaben von CHF 600'000 (jährlich CHF 150'000), nicht indexiert, bewilligt.

Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass der Kanton Basel-Landschaft einen Beitrag in gleicher Höhe leistet.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

EINGEGANGEN

09. Jan. 2012

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4003 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86

Telefax +41 (0)61 267 95 74

www.finanzkontrolle.bs.ch

Stiftung Sportmuseum Schweiz Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

der Jahresrechnung 2010



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Sportmuseum Schweiz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Anhang) der Stiftung Sportmuseum Schweiz für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

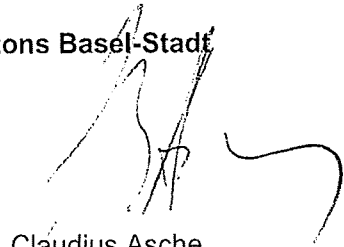
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Dieter von Allmen
Revisionsexperte



Claudius Asche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Berichtsempfänger:

- 8 Ex. Stiftung Sportmuseum Schweiz
Grünpfahlgasse 8, 4001 Basel
 - Stiftungsrat
 - Herr Gregor Dill, Geschäftsführer
 - Herr Silvio Miozzari, Buchhalter

- 4 Finanzkommission des Grossen Rates Basel-Stadt
 - Herr Baschi Dürr, Präsident
 - Herr Niklaus Wunderle, Sekretär
 - Frau Patricia von Falkenstein, zuständig für das Präsidialdepartement
 - Herr Alexander Gröflin, stellvertretend zust. für das Präsidialdepartement

- 1 Aufsichtsbehörde BVG und Stiftungsaufsicht Kanton Basel-Stadt
Spiegelgasse 6, Postfach, 4001 Basel

Beilagen:

- I Bilanz
- II Erfolgsrechnung
- III Anhang

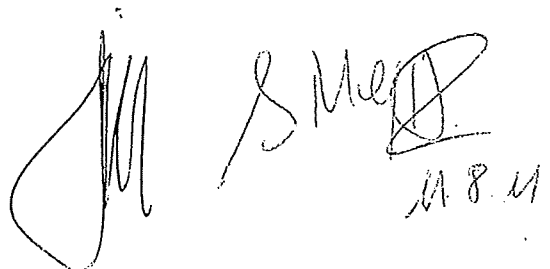
Bilanz per

31.12.2010

Aktiven	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Umlaufvermögen				
Kasse	4'735.10		3'107.83	
Bank UBS Basel 1	54'446.44		49'629.49	
Bank UBS Basel 2	115'802.02		955.44	
Debitoren	205'497.07		15'992.00	
Transitorische Aktiven	0.00		40'000.00	
Total Umlaufvermögen	380'480.63		109'684.76	
Anlagevermögen				
Immobilien (STWE Mürren)	0.00		0.00	
Mobilien	55'000.00		57'000.00	
Sammlung *	1.00		1.00	
Betriebsanlagen	3'200.00		4'000.00	
Einrichtungen Museum	124'000.00		154'500.00	
Total Anlagevermögen	182'201.00		215'501.00	
Total Aktiven	562'681.63		325'185.76	
Passiven				
Fremdkapital				
Kreditoren		410'778.34		218'386.04
Darlehen Diverse		60'000.00		60'000.00
Darlehen FC Basel - Museum		0.00		0.00
Darlehen Hypo Raiffeisen		0.00		0.00
Rückstellung Personalvorsorge		1'100.91		18'244.56
Transitorische Passiven		60'000.00		0.00
Total Fremdkapital		531'879.25		296'630.60
Eigenkapital				
Total Stiftungskapital		20'000.00		20'000.00
Gewinn/Verlust				
Gewinn-/Verlustvortrag		8'555.16		214'397.53
Gewinn/Verlust der Periode		2'247.22		-205'842.37
Total Gewinn/Verlust (Gewinnvortrag)		10'802.38		8'555.16
Total Eigenkapital		30'802.38		28'555.16
Total Passiven		562'681.63		325'185.76
Bilanz-Summe Soll/Haben	562'681.63	562'681.63	325'185.76	325'185.76
		0.00		0.00

* Sammlung:

Der Versicherungswert der Sammlung beläuft sich auf 4'450'000 CHF



Handwritten signatures and date: 11.8.11

**Erfolgsrechnung 2010
mit Vergleich 2009**

	ER 2010	ER 2009
Aufwand		
Sachaufwand Projekte		
Bauten und Materialaufwand	100'774.00	36'399.37
Visuelle Gestaltung	41'699.15	18'872.94
Übersetzungen	225.00	0.00
Transporte	10'147.45	2'659.60
Spesen	7'255.00	8'839.87
Verpackung, Porti	10'387.40	912.36
Total Sachaufwand Projekte	170'488.00	67'684.14
Personalaufwand		
Löhne	100'392.05	74'521.98
Sozialabgaben/Beiträge	28'090.00	29'509.29
Arbeitsleistungen Dritter	582'957.38	332'803.01
Total Personalaufwand	711'439.43	436'834.28
Betriebsaufwand (Sachaufwand)		
Abschreibungen	31'300.00	39'871.00
Räumlichkeiten (Mieten M28/Lager)	68'568.22	53'816.65
Verwaltung, Unterhalt und Sachversich.	38'938.80	25'451.00
STWE Mürren	0.00	-4'150.05
Bankspesen, Zinsaufwand	4'348.10	3'922.15
Total Betriebsaufwand	143'155.12	118'910.75
Ausserordentlicher Aufwand	4'427.90	43'200.15
TOTAL Aufwand	1'029'510.45	666'629.32
Ertrag		
Betriebsertrag		
Fundraising Bereitschaftskosten	295'000.00	160'000.00
Fundraising Projekte	656'678.80	194'907.93
Betriebseinnahmen M28 u. Hist. Dienst	33'093.75	32'356.97
Total Betriebsertrag	984'772.55	387'264.90
Ausserordentlicher Ertrag	46'985.12	73'522.05
Total Ertrag	1'031'757.67	460'786.95
Erfolg	2'247.22	-205'842.37

Sportmuseum Schweiz

Anhang zur Jahresrechnung 2010

– : 1.7.201

A Rechnungslegungsgrundsätze

I. Grundsätze der Rechnungsführung

Die Rechnungslegung erfolgt gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts und den Statuten der Stiftung.

Für die Rechnungsführung gelten die allgem. anerkannten kaufmännischen Grundsätze:

- Vollständigkeit
- Periodengerechte Abgrenzung
- Bruttoprinzip
- Klarheit
- Wesentlichkeit und Wahrheit
- Stetigkeit in der Darstellung
- Einzelbewertung der Aktiven und Passiven

Die Bewertung des Umlaufvermögens sowie der Verbindlichkeiten erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

II. Aktivierungs- und Abschreibungsregeln Sachanlagen

Das materielle Anlagevermögen wird in zwei Klassen geführt.

1. Immobilien

Die Immobilien werden nicht abgeschrieben

2. Mobilien

Die Mobilien umfassen die Betriebseinrichtung. Eigenständige Geräte und Maschinen werden ab einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von CHF 10'000 aktiviert und im Anlagevermögen geführt. Der Abschreibungssatz ist 20% linear.

B Anmerkungen zu einzelnen Positionen der ER und Bilanz

Zur ER:

Die Erfolgsrechnung des Sportmuseums weist für 2010 einen Gewinn von CHF 2'247.22 aus.

Der Umsatz konnte im Vergleich zum letzten Jahr von CHF 460'000 auf CHF 1'030'000 gesteigert werden. Während die Aufwände im gleichen Zeitraum von CHF 666'000 auf CHF 1'030'000 gestiegen sind.

Dies lag in erster Linie am Umsatzstarken Schwingeralbumprojekt „Der König“, sowie an weiteren erfolgreichen Projekten im 2010.

Zur Bilanz:

Aktiven:

Der Hohe Bestand der Debitoren (CHF 205'497.07) erklärt sich durch den per 31.12.10 noch offenen Jahresbeitrag des Kt. Basel über CHF 150'000.

Die Sammlung des Museums ist mit 1.- CHF in der Bilanz bewertet.

Die Versicherungswert beläuft sich auf 4.5 Mio CHF.

Passiven

Die letzte Altlast (Rückstellung Personalvorsorge) wurde weiter abgetragen und steht nun 1 Rate vor ihrer Erledigung.

Transitorische Passiven über CHF 60'000 wurden gebildet. Das Geld wurde für den geplanten Umzug des Museums im Jahr 2011 zurückgestellt.

Beim Stiftungskapital ergaben sich keine Änderungen.

C Weitere Angaben

Organisation der Stiftung

Betreffend Organisation der Stiftung wird auf die Stiftungsurkunde verwiesen.
Die Stiftung ist seit dem 6. April 1964 im HR eingetragen.

Stiftungsorgan

Paul Engelmann
Dr. Jürg Greuter
Loretta Müller
Martin Rüegg
Markus Lehmann

Präsident des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates

Zeichnungsberechtigte Personen

Die oben erwähnten Personen sind jeweils kollektiv zu Zweien zeichnungsberechtigt.
Dazu kommt noch eine Kollektivunterschrift für den Leiter des Sportmuseums, Gregor Dill.

Kontrollstelle

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt.



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

EINGEGANGEN

06. Sep. 2012

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4003 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86

Telefax +41 (0)61 267 95 74

www.finanzkontrolle.bs.ch

**Stiftung
Sportmuseum Schweiz
Basel**

**Bericht der Revisionsstelle zur
Eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2011**

399800 Stiftung Sportmuseum Schweiz, Basel
Bericht der Revisionsstelle
Bericht Nr. 40 vom 5. September 2012
Form 4.1.02c V2



**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Sportmuseum Schweiz**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Sportmuseum Schweiz für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

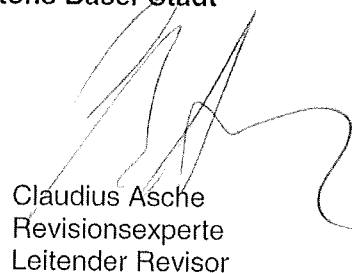
Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf Anmerkung "B (Bilanz/Aktiven)" im Anhang zur Jahresrechnung aufmerksam, wonach eine Unsicherheit in der Bewertung des Ausstellungsgutes besteht. Im Geschäftsjahr wurde eine erfolgswirksame Aufwertung von CHF 353'000.- vorgenommen.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass die Rechnungslegung zu Fortführungswerten erfolgte. Die Fortführung der Stiftung könnte wegen drohender Liquiditätsschwierigkeiten indessen gefährdet sein. Der Stiftungsrat muss Massnahmen einleiten, welche die Stiftung in den kommenden Jahren wieder zu ausreichender Liquidität verhelphen.

Sollten die Sanierungsmassnahmen nicht den gewünschten Erfolg bringen, sind die Vorschriften von Art. 84a ZGB zu beachten.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt


Dieter von Allmen
Revisionsexperte


Claudius Asche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Berichtsempfänger:

- 8 Ex. Stiftungsrat Sportmuseum Schweiz
Grünpfahlgasse 8, 4001 Basel
- Herr Gregor Dill

- 4 Finanzkommission des Grossen Rates
- Herr Baschi Dürr, Präsident
- Herr Niklaus Wunderle, Sekretär
- Frau Patricia von Falkenstein, zuständig für das Präsidialdepartement
- Herr Alexander Gröflin, zuständig für das Präsidialdepartement


- 1 BSABB, BVG- Stiftungsaufsicht beider Basel, Eisengasse 8, Postfach,
4001 Basel

Beilagen:

- I Bilanz
- II Betriebsrechnung
- III Anhang

Bilanz per	31.12.10		31.12.11	
Aktiven	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Umlaufvermögen				
Kasse	4'735.10		3'775.70	
Bank UBS Basel 1	54'446.44		15'370.94	
Bank UBS Basel 2	115'802.02		74'806.38	
Debitoren	205'497.07		20'525.80	
Transitorische Aktiven	0.00		8'000.00	
Total Umlaufvermögen	380'480.63		122'478.82	
Anlagevermögen				
Sammlung *	1.00		410'000.00	
Sammlung Fotoarchiv			100'000.00	
Plakatsammlung			35'000.00	
Olympische Memorabilien			175'000.00	
Bibliothek			70'000.00	
Wembley Pfeife			20'000.00	
Diverse Sammlungsstücke			10'000.00	
Mietzinsdepot			24'026.95	
Betriebsanlagen	3'200.00		2'600.00	
Mobiliar	55'000.00		18'542.00	
Einrichtungen Museum	124'000.00		100'000.00	
Total Anlagevermögen	182'201.00		555'168.95	
Total Aktiven	562'681.63		677'647.77	
Passiven				
Fremdkapital				
Kreditoren		410'778.34		455'205.59
Darlehen Diverse		60'000.00		60'000.00
Rückstellung Personalvorsorge		1'100.91		0.00
Transitorische Passiven		60'000.00		140'000.00
Total Fremdkapital		531'879.25		655'205.59
Eigenkapital				
Total Stiftungskapital		20'000.00		20'000.00
Gewinn/Verlust				
Gewinn-/Verlustvortrag		8'555.16		10'802.38
Gewinn/Verlust der Periode		2'247.22		-8'360.20
Total Gewinn/Verlust (Gewinnvortrag)		10'802.38		2'442.18
Total Eigenkapital		30'802.38		22'442.18
Total Passiven		562'681.63		677'647.77
Bilanz-Summe Soll/Haben	562'681.63	562'681.63	677'647.77	677'647.77
		0.00		0.00

* Sammlung: Der Versicherungswert der Sammlung beläuft sich auf 4'450'000 CHF


Basel, 27.8.12
 P. Englermann

Erfolgsrechnung 2010

Erfolgsrechnung 2011

26.07.12	ER 2010	ER 2011
AUFWAND		
Sachaufwand Projekte		
1 Bauten und Materialaufwand	100'774.00	20'020.10
2 Visuelle Gestaltung	41'699.15	59'989.10
3 Übersetzungen	225.00	0.00
4 Transporte	10'147.45	4'452.60
5 Spesen	7'255.00	11'977.30
6 Verpackung, Porti	10'387.40	0.00
Total Sachaufwand Projekte	170'488.00	96'439.10
Personalaufwand		
7 Löhne	100'392.05	96'153.08
8 Sozialabgaben/Beiträge	28'090.00	41'264.55
9 Arbeitsleistungen Dritter	582'957.38	581'895.23
Total Personalaufwand	711'439.43	719'312.86
Betriebsaufwand (Sachaufwand)		
10 Abschreibungen	31'300.00	24'600.00
11 Räumlichkeiten (Mieten R1/M28/Lager)	68'568.22	95'138.80
12 Verwaltung, Unterhalt und Sachversich.	38'938.80	45'421.68
13 Bankspesen, Zinsaufwand	4'348.10	3'834.24
Total Betriebsaufwand	143'155.12	168'994.72
14 Ausserordentlicher Aufwand	4'427.90	16'090.12
TOTAL Aufwand	1'029'510.45	1'000'836.80
ERTRAG		
Betriebsertrag		
15 Fundraising Bereitschaftskosten	295'000.00	311'500.00
16 Fundraising Projekte	656'678.80	243'921.83
17 Betriebseinnahmen R1/M28 & Hist. Dienst	33'093.75	79'254.77
Total Betriebsertrag	984'772.55	634'676.60
Wertberichtigung Sammlung		
18 Wertberichtigung Fotoarchiv		78'000.00
18 Wertberichtigung Olympia Memorabilien		175'000.00
18 Wertberichtigung Bibliothek		70'000.00
18 Wertberichtigung Wembley Pfeife		20'000.00
18 Wertberichtigung Diverse Sammlungsstücke		10'000.00
Total Wertberichtigung Sammlung	0.00	353'000.00
19 Ausserordentlicher Ertrag	46'985.12	4'800.00
Total Ertrag	1'031'757.67	992'476.60
Erfolg	2'247.22	-8'360.20

Basel, 27.8.12


 S. Engelenmann

Anhang zur Jahresrechnung 2011

A Rechnungslegungsgrundsätze

I Grundsätze der Rechnungsführung

Die Rechnungslegung erfolgt gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts und den Statuten der Stiftung.

Für die Rechnungsführung gelten die allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätze:

- Vollständigkeit
- Periodengerechte Abgrenzung
- Bruttoprinzip
- Klarheit
- Wesentlichkeit und Wahrheit
- Stetigkeit in der Darstellung
- Einzelbewertung der Aktiven und Passiven

Die Bewertung des Umlaufvermögens sowie der Verbindlichkeiten erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

II Aktivierungs- und Abschreibungsregeln Sachanlagen

Das materielle Anlagevermögen wird in zwei Klassen geführt.

1. Immobilien
Die Immobilien werden nicht abgeschrieben
2. Mobilien
Die Mobilien umfassen die Betriebseinrichtung. Eigenständige Geräte und Maschinen werden ab einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von CHF 500.00 aktiviert und im Anlagevermögen geführt. Die Aktivierungsgrenze kann entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angepasst werden. Der Abschreibungssatz ist 20% linear.

III. Aktivierungs- und Abschreibungsregeln Sammlung

Inventarisierte und werthaltige Sammlungsstücke, für welche eine Verkäuflichkeit gegeben ist (keine Nutzungsbeschränkung, kein Verkaufsverbot, Vorhandensein eines Marktes), werden erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert. Die Aktivierung von Sammlungsstücken und deren Ausweisung in der Bilanz soll der Wahrscheinlichkeit des Verkaufs und der Belehbarkeit Rechnung tragen. Ausserdem soll sie die Qualität der Rechnungslegung und die Bilanzwahrheit durch das Ausweisen der Vermögenswerte der Sammlung erhöhen. Die Bewertung zum Fair Value hat basierend auf Marktpreisen oder durch die Bewertung von sachverständigen Institutionen zu erfolgen. Der für die Bilanz erstellte Wert ist nicht mit dem kulturgeschichtlichen Wert gleichzusetzen und muss nicht grundsätzlich den Versicherungswerten entsprechen. Wo eine Bewertung nicht praktikabel ist, ist auf die Bilanzierung zu verzichten.

Zukäufe:

Zukäufe von Sammlungsstücken werden i.d.R. zu den Anschaffungskosten bilanziert. Sie können aber entsprechend der Bewertung zum Fair Value angepasst werden.

Abschreibung:

Auf die planmässige Abschreibung von Sammlungsstücken wird verzichtet. Einerseits weil der Wert mit der Zeit bestehen bleibt oder auch steigen kann, selbst wenn sich der physische Zustand des Sammlungsstücks verschlechtert. Andererseits ist es schwierig die Nutzungsdauer zu prognostizieren.

B Anmerkungen zu einzelnen Positionen der ER und Bilanz

Zum Geschäftsjahr:

Das Jahr 2011 war eines der wegweisenden und im Sinne des Stiftungszwecks eins der erfolgreichsten Geschäftsjahre in der Geschichte des Sportmuseums. Dank dem Umzug der Sammlung und der Einrichtung des Begehlagers einerseits und der nachhaltigen Subventionssicherung andererseits konnte die Grundlage für die Fortführung der Museumsarbeit gesichert werden. Die neu vollumfänglich zugängliche Sammlung erhielt ein schützendes Dach über dem Kopf, und der Auftrag zu ihrer Erhaltung und Vermittlung kann dank den Subventionen auch in Zukunft ausgeführt werden.

Die strategisch entscheidenden Schritte waren mit grossem personellem Einsatz und entsprechenden Kosten verbunden, für die in den Vorjahren keine Reserven gebildet werden konnten. Dieser Umstand hat sich in der Jahresrechnung niedergeschlagen und zur partiellen Auflösung stiller Reserven mittels der Bilanzierung einzelner Sammlungsbestände geführt. Die Aktivierung erfolgte anhand verschiedener Wertgutachten, welche durch unabhängige externe Experten erstellt wurden. Sie ist als einmalige Massnahme anzusehen, da grundsätzlich keine Verkaufsabsichten bestehen.

Zur Erfolgsrechnung:

Die Erfolgsrechnung des Sportmuseums weist für 2011 einen **Verlust** von CHF **8'360.20 Fr.** aus.

Der Ertrag hat mit 992'476.60 Fr. im Vergleich zum Vorjahr mit 1'031'757.67 Fr. leicht abgenommen. Ebenso haben die Aufwände im gleichen Zeitraum von 1'029'510.45 Fr. auf 1'000'836.80 Fr. abgenommen.

Dies lag mitunter am umsatzstarken Schwingeralbum-Projekt „Der König“ aus dem Jahr 2010. Zudem hat die Erstellung des neuen Begehlagers und die intensive Vernetzungsarbeit zur Sicherung von Bundes- und Kantonssubventionen bis ins Jahr 2015 grosse Personalressourcen gebunden, was zu einer Abnahme der Geschäftstätigkeit im Bereich des mobilen Museums (Fundraising Projekte) geführt hat.

Zur Bilanz:

Aktiven:

Die Abnahme der Debitoren im Vergleich zum Vorjahr, erklärt sich durch den per 31.12.2010 offenen Jahresbeitrag des Kanton Basel-Stadt über 150'000.00 Fr.

Bilanzierung der Sammlung:

Einzelne Bestände der Sammlung wurden im 2011 zwecks Verbesserung der Bilanzwahrheit zum Fair Value bilanziert. Dies hat zu einer Erhöhung des Werts der Sammlung in der Bilanz um 355'000.00 Fr. auf neu 410'000.00 Fr. geführt (Im 2010 waren die Sammlung Fotoarchiv Scheiwiler mit 20'000.00 Fr. und die Plakatsammlung mit 35'000.00 Fr. im Konto Mobilien enthalten.). Um dem Vorsichtsprinzip Rechnung zu tragen, wurden die neu aktivierten Sammlungsbestände deutlich unter dem Gutachtenwert bilanziert. Der Versicherungswert der gesamten Sammlung beläuft sich auf 4'450'000.00 Fr. Der bilanzierte Wert der Sammlungsbestände umfasst demnach 9% des Versicherungswertes.

Passiven:

Die Transitorische Passiven über 140'000.00 Fr. wurden gebildet, weil einerseits der Jahresbetrag 2012 der EBM ans Sportmuseum über 100'000.00 Fr. und andererseits Projektvorauszahlungen für das Jahr 2012 über 40'000.00 Fr. vom BASPO bereits im 2011 eingegangen sind.

C Weitere Angaben

Organisation der Stiftung

Betreffend Organisation der Stiftung wird auf die Stiftungsurkunde verwiesen.
Die Stiftung ist seit dem 6. April 1964 im HR eingetragen.

Stiftungsorgan

Paul Engelmann
Domenico Alexakis
Dominik Baier
Jürg Greuter
Jürg Stahl
Loretta Müller
Martin Rüegg
Markus Lehmann
Peter Frei

Präsident des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates
Mitglied des Stiftungsrates

neu seit 27.01.2012

Zeichnungsberechtigte Personen

Die oben erwähnten Personen sind jeweils kollektiv zu Zweien zeichnungsberechtigt.
Dazu kommt noch eine Kollektivunterschrift für den Leiter des Sportmuseums, Gregor Dill.

Kontrollstelle

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt.

Basel, 27.8.12



P. Engelmann

Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012

Name der Buchhaltung: Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 Buchungsperiode: 01.01.2012 - 31.12.2012
 Wahrung: CHF
 MWST-Nummer: CHE-105.922.798 MWST

Datum: 3. Oktober 2012

Seite 1

Form 1.04.02d

Zwischenbilanz per 31.07.2012

Buchhaltungsvergleich mit:

Konto	Bezeichnung	Aktuell	Vergleich	Diff.	Diff. %
1	AKTIVEN				
10	UMLAUFSVERMÖGEN	228'049.36			
100	Flüssige Mittel				
1000	Kasse	4'593.55			
1020	UBS 292-10899217.0	61'683.79			
1021	UBS Projekte 292-IQ124510.0	7'661.47			
1090	Abklärungskonto	-500.00			
110	Guthaben / Forderungen				
1100	Debitoren	20'100.00			
1102	Debitoren Projekte	16'255.60			
1104	Debitoren Sport-DVD	784.90			
130	Transitorische Aktiven				
1300	Transitorische Aktiven	117'470.05			
14	ANLAGEVERMÖGEN	543'777.20			
140	Finanzanlagen				
1410	Mietspardepot	24'026.95			
150	Sachanlagen				
1500	Einrichtung Museum	103'008.25			
1510	Mobiliar	14'142.00			
1520	EDV-Anlagen	2'600.00			
160	Sammlung				
1610	Fotoarchiv	100'000.00			
1620	Plakatsammlung	35'000.00			
1630	Olympische Memorabilien	175'000.00			
1640	Bibliothek	70'000.00			
1650	Fussballsammlung	20'000.00			
	TOTAL :	771'826.56	771'826.56		

2	PASSIVEN				
20	FREMDKAPITAL KURZFRISTIG	652'876.05			
200	Verbindlichkeiten				
2000	Kreditoren	111'218.53			
2001	Löhne	33'004.16			
2010	Kreditor dill kontor	190'058.40			
2020	Kreditor Miozzari GmbH	19'415.70			
2030	Kreditor Mike Gostelli	37'832.00			
2080	Kreditor Dill + Miozzari	30'564.13			
2090	Kreditor Sozialversicherung	-8'065.97			
220	MWST				
2200	Mehrwertsteuer	403.40			
230	Transitorische Passiven				
2300	Transitorische Passiven	238'445.70			
24	FREMDKAPITAL LANGFRISTIG	83'000.00			
240	Fremdkapital langfristig				
2500	Darlehen	60'000.00			
2510	Darlehen Beteiligungsscheine	23'000.00			
28	EIGENKAPITAL	22'442.48			
280	Eigenkapital				
2800	Eigenkapital	22'442.48			
	TOTAL :	758'318.53	758'318.53		

Reingewinn per 31.07.2012	13'508.03	13'508.03		
TOTAL :	771'826.56	771'826.56	771'826.56	

Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012

Datum: 3. Oktober 2012

Name der Buchhaltung: Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 Buchungsperiode: 01.01.2012 - 31.12.2012
 Währung: CHF
 MWST-Nummer: CHE-105.922.798 MWST

Seite 2

Form 1.04.02d

Erfolgsrechnung per 31.07.2012

Buchhaltungsvergleich mit:

Konto	Bezeichnung	Aktuell	Vergleich	Diff.	Diff. %
3	ERTRAG				
30	ERTRAG	565'484.80			
300	Museumsarbeit				
3010	Führungen	3'100.00			
3020	Recherchen	832.00			
3050	Museumsnacht	3'591.55			
3060	Veranstaltungen	2'025.00			
3080	Kollekte & Spenden	2'029.35			
310	Verkäufe				
3100	Sammlungsverkäufe	15'930.00			
3120	Bücher	180.00			
3130	Diverses	252.00			
320	Projekte				
3200	Projekterträge	208'532.30			
3202	Sport-DVD	4'112.60			
330	Unterstützungsbeiträge & Subventionen				
3300	Bundesamt für Kultur	87'500.00			
3310	Kanton Basel-Stadt	87'500.00			
3330	Kanton Basel-Landschaft	87'500.00			
3350	EBM	58'400.00			
3390	Übrige Beiträge	4'000.00			
TOTAL:		565'484.80	565'484.80		

4	BETRIEBSAUFWAND				
41	BASISBETRIEB	102'380.43			
410	Raumaufwand				
4100	Miete Begehlager Münchenstein	53'295.20			
4105	Miete Lager Birsfelden	28'541.08			
4106	Miete Raum Mürren	150.00			
4108	Energie / Strom / Wasser	694.45			
411	Verwaltung				
4110	Büromaterial	1'811.75			
4111	Porto	550.40			
4112	Telefon / Internet	1'957.10			
4113	Buchhaltung	995.00			
4114	EDV	53.95			
4116	Gebühren und Abgaben	96.15			
4117	Mitgliederbeiträge	1'630.00			
4118	Mitarbeiterverpflegung	86.35			
4119	Sonstiger Verwaltungsaufwand	2'746.45			
412	Transport				
4120	Reisespesen	300.90			
4121	Transporte	252.60			
413	Versicherungen				
4130	Versicherungen	7'792.20			
414	Werbeaufwand				
4142	Repräsentationsaufwand	560.55			
415	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz				
4150	Reinigung / Pflege / Unterhalt	866.30			
42	MUSEUMSBETRIEB	4'742.96			
4210	Bespielung Begehlager	1'349.50			
4220	Literatur	204.60			
4240	Führungen	1'386.65			
4250	Museumsnacht	1'729.00			
4280	Sammlungspflege	73.21			
43	PROJEKTAUFWAND	211'138.15			

Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012

 Name der Buchhaltung: Buchhaltung Sportmuseum Schweiz 2012
 Buchungsperiode: 01.01.2012 - 31.12.2012
 Währung: CHF
 MWST-Nummer: CHE-105.922.798 MWST

 Datum: 3. Oktober 2012
 Seite 3

Form 1.04.02d

Erfolgsrechnung per 31.07.2012

Buchhaltungsvergleich mit:

Konto	Bezeichnung	Aktuell	Vergleich	Diff.	Diff. %
430	Projektaufwand				
4300	Literatur	58.00			
4302	Material	510.15			
4303	Transporte	954.10			
4304	Reisespesen	1'189.00			
4305	Verpflegung	880.40			
4306	Porto	15.50			
431	Projektaufwand Arbeitsleistungen Dritter				
4310	Arbeitsleistungen Dritter Projekte	92'832.70			
4311	dill kontor Projekte	102'910.50			
4312	Miozzari GmbH Projekte	3'547.80			
4313	Mike Gostelli Projekte	8'240.00			
5	PERSONALAUFWAND				
50	PERSONALAUFWAND	199'228.98			
500	Lohnaufwand				
5000	Löhne	63'328.18			
5080	Weiterbildung	360.00			
510	Arbeitsleistungen Dritter Basisbetrieb				
5110	dill kontor	87'147.90			
5120	Miozzari GmbH	18'567.90			
5130	Mike Gostelli	16'840.00			
530	Zivildienst				
5300	Abgaben Zivildienst	2'355.00			
5310	Entschädigung Zivis	10'630.00			
6	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND				
60	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	674.51			
600	Finanzerfolg				
6000	Zinsaufwand	600.00			
6001	Bankspesen	89.66			
6003	Finanzertrag	-15.15			
8	AUSSERORDENTLICHER ERFOLG				
80	AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	33'811.74			
800	Ausserordentlicher Erfolg				
8000	Ausserordentliche Erträge	-880.65			
8001	A.o. Erträge Korrekturen Periodisierung	-2'005.00			
8011	A.o. Aufwände Korrekturen Periodisierung	36'302.89			
8012	MwSt auf Debitoren Vorjahr	394.50			
TOTAL:		551'976.77	551'976.77		

Reingewinn per 31.07.2012	13'508.03	13'508.03		
TOTAL:	565'484.80	565'484.80	565'484.80	

Sportmuseum Schweiz
Geschäftsstelle
Postfach 813
4001 Basel

4410 Liestal, 21. Dezember 2011
Ref. 1822/2011 hs

Startbeitrag für den Ausbau und die Professionalisierung des Sportmuseums Schweiz

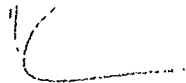
Sehr geehrter Herr Dill
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf Ihr an die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion gerichtetes Gesuch um finanzielle Unterstützung bzw. jährliche Subventionierung des Sportmuseums Schweiz. Derzeit wird auch ein überwiesenes Postulat aus dem Parlament geprüft. Eine langfristige Subventionierung des Sportmuseums hingegen hängt von den kulturpolitischen Zielen der nächsten Jahre und der finanzpolitischen Lage des Kantons ab.

Gestützt auf die Absichtserklärungen des Bundes und des Kantons Basel-Stadt, das Sportmuseum Schweiz zu subventionieren, hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft im Sinne eines Infrastruktur-, Erschliessungs- und Startbeitrages beschlossen, in den Jahren 2012 und 2013 je Fr. 150'000.– aus dem Swisslos-Fonds zur Verfügung zu stellen. Diese Beitragsleistungen haben einmaligen Charakter und sind kein Präjudiz für eine Subventionierung ab 2014. Mit der Prüfung der zukünftigen Subventionierung ist die Kulturkonferenz der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion betraut. Ihr Ansprechpartner ist Niggi Ullrich, Leiter der Abteilung kulturelles.bl. Der Swisslos-Fondsbeitrag soll dem Sportmuseum Schweiz ermöglichen, seine sporthistorisch bedeutende Sammlung zu erschliessen und sich als professioneller Museumsbetrieb zu etablieren. Damit die Zahlungen ausgelöst werden können, bitten wir Sie, Jahresrechnung und Jahresbericht des Vorjahres dem mit der Abwicklung des Projektes betrauten Leiter kulturelles.bl zuzustellen. Ebenso werden Angaben zur Bankverbindung mit IBAN-Nummer bzw. entsprechende Einzahlungsscheine erbeten.

Wir bitten um Kenntnisnahme und hoffen, mit dem Swisslos-Fondsbeitrag zu dienen.

Mit freundlichen Grüssen



Isaac Reber
Regierungsrat

Kopie an
BKSD, Amt für Kultur, Niggi Ullrich





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

EINGEGANGEN
27 März 2012

CH-3003 Bern
BAK

Präsidialdepartement Basel-Stadt
Abteilung Kultur
Herrn Philippe Bischof
Marktplatz 30a
4001 Basel

Ihr Zeichen:
Referenz/Aktenzeichen:
Unser Zeichen: US
Sachbearbeiter/in: Urs Staub
Bern, 21. März 2012

Betriebsbeitrag des Bundes an das Sportmuseum Schweiz in Basel

Sehr geehrter Herr Bischof

Die Direktion des Sportmuseums Schweiz hat das Bundesamt für Kultur ersucht, Ihrem Präsidialdepartement gegenüber zu bestätigen, dass das Sportmuseum vom Bund in den Jahren 2012 bis 2015 mit einem jährlichen Betriebsbeitrag unterstützt werden wird.

Gerne erfülle ich im Namen des Bundesamtes für Kultur dieses Anliegen

Anlässlich der Beratung der Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012 – 2015 haben die beiden Eidgenössischen Räte beschlossen, im Rahmen der Unterstützung von Museen, Sammlungen und Netzwerken Dritter nach Artikel 10 Absatz 1 des Bundesgesetzes über die Kulturförderung vom 11. Dezember 2009, dem Sportmuseum Schweiz in Basel für die Jahre 2012 bis 2015 einen jährlichen Betriebsbeitrag in der Höhe von je 150'000 Franken zukommen zu lassen.

Als Grundlage für die Auszahlung der Betriebsbeiträge wird zwischen dem Sportmuseum Schweiz und dem Bundesamt für Kultur eine Leistungsvereinbarung für die Dauer der Jahre 2012 bis 2015 erarbeitet und unterzeichnet.

Da der entsprechende Beschluss des Parlamentes nach der definitiven Verabschiedung des Budgets 2012 erfolgt ist, wird das Bundesamt für Kultur den Betriebsbeitrag von 150'000 Franken für das Jahr 2012 zu Gunsten des Sportmuseums im Zuge des kommenden Nachtragskredits beantragen.

Bundesamt für Kultur BAK
Museen und Sammlungen
Urs Staub
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Tel. +41 31 32 29270, Fax-Nr. +41 31 32 27834
urs.staub@bak.admin.ch
www.bak.admin.ch

Sowohl die Zusage als auch die Höhe der Betriebsbeiträge für die Jahre 2012 bis 2015 bleiben natürlich von den jeweiligen Budgetbeschlüssen des Parlaments abhängig und beeinflussbar.

Ich hoffe, das ich Ihnen mit dieser Bestätigung dienen kann und verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen.



Dr. Urs Staub
Sektionschef

9.9. P50.51-3

**Die Schweizerische Eidgenossenschaft,
handelnd durch das Bundesamt für Kultur
(nachfolgend: BAK)**

Hallwylstrasse 15
3003 Bern

und

**das Sportmuseum Schweiz
handelnd durch den Stiftungsrat und die Geschäftsleitung
(nachfolgend: Finanzhilfeempfängerin)**

Reinacherstrasse 1-3
4142 Münchenstein

schliessen folgende

LEISTUNGSVEREINBARUNG 2012–2015

1. Ausgangslage

Nach Artikel 10 des Bundesgesetzes vom 11. Dezember 2009 über die Förderung der Kultur (Kulturförderungsgesetz; KFG) kann der Bund "Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter zur Bewahrung des kulturellen Erbes unterstützen, insbesondere durch Finanzhilfen an die Betriebs- und Projektkosten".

Der Bundesrat hat in seiner Botschaft vom 23. Februar 2011 zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012–2015 (Kulturbotschaft) die Subventionsempfänger der Betriebsbeiträge nach Artikel 10 KFG namentlich und abschliessend festgelegt.

Gemäss Kulturbotschaft und Artikel 5 Absatz 1 der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) vom 29. November 2011 über das Förderungskonzept 2012–2015 für die Unterstützung von Museen, Sammlungen und Netzwerken Dritter zur Bewahrung des kulturellen Erbes (Förderungskonzept) erhalten folgende Institutionen für die gesamte Periode 2012 bis 2015 jährliche Betriebsbeiträge:

- das Schweizerische Alpine Museum;
- die Stiftung Verkehrshaus der Schweiz;
- die Schweizerische Stiftung für Photographie;
- das Technorama;
- der Verein Memoriav;
- das Schweizerische Institut in Rom;
- das Schweizerische Sportmuseum.

Nach Artikel 12 des Förderungskonzepts erhalten die vorerwähnten Institutionen unter Vorbehalt der Kreditbewilligung durch das Parlament jährliche Betriebsbeiträge in gleicher Höhe wie bisher (Voranschlag 2011). Davon abweichend erhalten nach dem Willen des Parlaments das Schweizerische Alpine Museum für die Jahre 2014 und 2015 zusätzlich je 500'000 Franken und das

Schweizerische Sportmuseum für die gesamte Periode 2012 bis 2015 jährlich 150'000 Franken.

2. Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende Leistungsvereinbarung stützt sich auf Artikel 10 KFG, Artikel 3 der Verordnung vom 23. November 2011 über die Förderung der Kultur (Kulturförderungsverordnung; KFV), das Förderungskonzept, Artikel 16 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen und Abgeltungen (Subventionsgesetz, SuG) sowie den Bundesbeschluss E vom 29. September 2011 über einen Zahlungsrahmen für Finanzhilfen des Bundesamtes für Kultur gestützt auf das Kulturförderungsgesetz in den Jahren 2012 bis 2015.

3. Rechtsform und Zweck

3.1 Rechtsform

Die Rechtsform der vorliegenden Leistungsvereinbarung entspricht einem öffentlich rechtlichen Vertrag im Sinne von Artikel 16 Absatz 2 SuG.

3.2 Zweck

Die vorliegende Leistungsvereinbarung gründet im Interesse der beiden Vertragsparteien, die vereinbarten Regelungen zu verwirklichen. Sie bezweckt eine gegenseitige Bindung der beiden Vertragsparteien während der in Ziffer 4 vereinbarten Vertragsdauer und will den einseitigen Verzicht auf die Erfüllung der vertraglichen Pflichten ausschliessen.

4. Dauer der Vereinbarung

Die vorliegende Leistungsvereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft und endet am 31. Dezember 2015.

Die Leistungsvereinbarung kann aus wichtigen Gründen von jeder Partei vorzeitig unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten auf das Ende jedes Kalenderjahres gekündigt werden.

5. Leistungen der Finanzhilfeempfängerin

5.1 Generelle Ziele 2012–2015

Die Stiftungsurkunde des Sportmuseums hält fest: „Zweck der Stiftung ist das systematische Sammeln und Vermitteln im Bereich der Sportkultur.“ Das Sportmuseum Schweiz trägt entsprechend der zunehmenden kulturellen Relevanz des Sports Rechnung, erhält das sportkulturelle Gedächtnis der Schweiz langfristig und macht es der Öffentlichkeit zugänglich.

Der Sport ist zu einem einflussreichen kulturellen Faktor geworden. Politik, Wirtschaft, Medien, Religion, Freizeitverhalten usw. sind von der expandierenden Kultur des Sports betroffen. Der Sport stiftet regionale, nationale und globale Identitäten. All das fordert eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Sport und der Sportkultur geradezu heraus. Das Sportmuseum Schweiz leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation und kritischen Diskussion dieses Teils der Alltagskultur.

Das Sportmuseum schlägt dabei eine Brücke zwischen Sport und Kultur. Als Kompetenzzentrum versammelt und vernetzt es Kräfte und Kompetenzen, die für eine kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sport erforderlich sind. Mit seinen intelligenten, attraktiven und bedürfnisorientierten Projekten fördert es die Kenntnisse und Reflexionen eines breiten Publikums über den Sport und fungiert als Schnittstelle zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren.

Zum Bereich Sammeln zählt das Sportmuseum Schweiz die Sicherung und Pflege der bestehenden Sammlung und deren Erweiterung gemäss Sammlungskonzept. Die Vermittlung unterscheidet zwischen dem Begehlager und den Projekten des Mobilien Museums:

a) Begehlager

Über 150'000 Objekte bilden das nationale sportkulturelle Gedächtnis. Besucherinnen und Besucher des Begehlagers erhalten uneingeschränkten Einblick in das sportkulturelle Erbe der Schweiz. Sie finden im Begehlager Schätze und verborgenen Schönheiten. Ein wichtiger Teil des Begehlagers ist das Archiv mit Bibliothek, mit mehreren 100'000 Büchern, Bildern, Fotos und Postern.

b) Mobiles Museum

Das Mobile Museum beinhaltet Ausstellungen, Führungen, Publikationen und Events. In seiner Vermittlungstätigkeit ist das Sportmuseum Schweiz nicht standortgebunden. Es vermittelt das Schweizer Kulturgut durch seinem sportkulturellen Wissen dort, wo das Interesse am grössten ist: In einem Zelt am Eidgenössischen Turnfest, in einem Bus an der Tour de Suisse oder im Fussballstadion. Unter dem Motto "zentral sammeln – dezentral vermitteln" betreibt das Sportmuseum Schweiz mit unkonventionellen Lösungen und pragmatischem Orientierungssinn attraktive Projekte und sorgt so für einen breiten Zugang zur Sportkultur.

5.2 Konkrete Leistungen 2012–2015

- Pflege und Erweiterung der Sammlung gemäss Sammlungskonzept
- Verbesserung der Erschliessung der Sammlung
- Definition und partielle Aufarbeitung von Sammlungslücken
- Betrieb des Begehlagers mit gesamtschweizerischer Ausstrahlung
- Aufbau einer Präsenz in der französischen Schweiz
- Kooperation mit nationalen und internationalen Museen und Kultur- und Sportinstitutionen
- Kooperation mit Schweizer Bildungsinstitutionen und der Forschung, insbesondere in Projekten mit kulturwissenschaftlichen, kunsthistorischen, gestalterischen und sportwissenschaftlichen Instituten an Hochschulen und Universitäten (wie beispielsweise dem Institut für Sport und Sportwissenschaften an der Universität Basel, der Hochschule für Life Sciences und Facility Management an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, dem Studiengang Master of Arts in Design an der Zürcher Hochschule der Künste und der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen).
- Treffen von Abklärungen und Aufbau von Partnerschaften im Hinblick auf einen Ausbau des Dienstleistungsangebots zu Gunsten nationaler Sportverbände. Es ist insbesondere abzuklären, ob sich das Sportmuseum nach finnischem Vorbild in Richtung eines nationalen Sportarchivs bewegen könnte (Sicherung, Erschliessung und Vermittlung national bedeutender Sport- und Sportverbandsarchive).

6. Auflagen und Bedingungen

Der Bund knüpft seine Finanzhilfen an folgende Auflagen und Bedingungen:

1. Die Verwendung des Subventionsbeitrags hat ausschliesslich zur Finanzierung der Leistungen gemäss Ziffer 5 dieser Leistungsvereinbarung zu erfolgen.
2. Die Finanzhilfeempfängerin hat dem BAK bis spätestens am 30. Juni 2012 ein Sammlungs- und Betriebskonzept einzureichen. Das Betriebskonzept gibt Auskunft über die Vermittlung und die Organisation der Stiftung. Das Sammlungskonzept führt aus, was gesammelt, was nicht gesammelt und wie die Sammlung gesichert wird.

3. Die Finanzhilfeempfängerin informiert das BAK unverzüglich über allfällige Entscheidungen, welche einen Einfluss auf die Erfüllung der vorliegenden Leistungsvereinbarung haben könnten.
4. Die Finanzhilfeempfängerin hat die Unterstützung durch das BAK bekannt zu machen. Dies geschieht auf der Website, im Eingangsbereich des Begehlagers in Münchenstein, in den Jahresberichten sowie auf den Drucksachen des Begehlagers (Publikationen, Einladungskarten, Plakate, Flyer). Dabei ist nach Möglichkeit das Logo des BAK zu verwenden.

7. Höhe und Zahlungsmodus der Finanzhilfe

Unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch die Eidgenössischen Räte und des Fortbestehens einer hinreichenden Rechtsgrundlage verpflichtet sich das BAK, die Finanzhilfeempfängerin in den Jahren 2012 bis 2015 mit Finanzhilfen in der Höhe von jährlich 150'000 Franken zu unterstützen.

Unter Vorbehalt, dass die Eidgenössischen Räte den Nachtragskredit I für das Jahr 2012 genehmigen werden, verpflichtet sich das BAK, den Jahresbeitrag 2012 im Juni 2012 auszubezahlen. Der Jahresbeitrag für 2012 ist Teil des Nachtragskredits I, da das Parlament erst nach Entgegennahme der Finanzbotschaft 2012 des Bundesrats beschlossen hat, die Finanzhilfeempfängerin zu unterstützen. Diese reicht dem BAK per 15. Juni 2012 einen Antrag auf Auszahlung des Jahresbeitrags 2012 mit Rechnung ein.

Für die Periode von 2013 bis 2015 werden die Jahresbeiträge einmal jährlich per 15. Februar ausbezahlt. Die Finanzhilfeempfängerin reicht dem BAK jeweils per 31. Januar einen Antrag auf Auszahlung des Jahresbeitrags mit Rechnung ein.

8. Berichterstattung und Auskunftspflicht

8.1 Berichterstattung

Die Finanzhilfeempfängerin reicht dem BAK jeweils per 31. März einen Bericht über die Verwendung der Subvention im Vorjahr ein. Der Bericht hat detailliert über die erbrachten Leistungen gemäss Ziffer 5 dieser Vereinbarung Auskunft zu geben. Der erste Bericht ist per 31. März 2013 abzuliefern.

8.2 Auskunftspflicht

Unabhängig von der Berichterstattung nach Ziffer 8.1 kann das BAK jederzeit zu einem bestimmten Themenkreis oder Ereignis im Rahmen der Erfüllung dieser Leistungsvereinbarung Auskünfte verlangen.

9. Sanktionen bei Schlecht- oder Nichterfüllung

9.1. Nichterfüllung oder mangelhafte Erfüllung durch die Finanzhilfeempfängerin

Besteht seitens der Finanzhilfeempfängerin Grund zur Annahme, dass sie ihre Verpflichtungen aus der vorliegenden Vereinbarung nicht oder nur mangelhaft erfüllen kann, informiert sie das BAK unverzüglich schriftlich darüber.

Erfüllt die Finanzhilfeempfängerin ihre Verpflichtungen trotz Mahnung nicht oder nur mangelhaft, kann das BAK die Finanzhilfen samt Zins ganz oder teilweise zurückfordern. Vor einer allfälligen Rückforderung erhält die Finanzhilfeempfängerin Gelegenheit zur Stellungnahme.

9.2 Schlecht- oder Nichterfüllung durch das BAK

Besteht Grund zur Annahme, dass das BAK seine Verpflichtung, die Finanzhilfe zu erbringen, nicht erfüllen kann, informiert es die Finanzhilfeempfängerin

unverzöglich schriftlich darüber. Das BAK und die Finanzhilfeempfängerin bestimmen daraufhin gemeinsam die zu erfüllenden Tätigkeiten der Finanzhilfeempfängerin neu und passen die vorliegende Leistungsvereinbarung den neuen finanziellen Gegebenheiten an.

10. Ursprünglich oder nachträglich fehlerhafte Leistungsvereinbarung und Änderungen

10.1 Ursprünglich fehlerhafte Leistungsvereinbarung

Weist die vorliegende Leistungsvereinbarung einen ursprünglichen Fehler auf, so ist die Leistungsvereinbarung anfechtbar, widerrufbar oder nichtig. Ursprüngliche Fehler liegen z. B. vor, wenn eine Regelung durch die Leistungsvereinbarung unzulässig ist, wenn eine Partei für den Abschluss oder den Vollzug der Vereinbarung nicht zuständig ist oder wenn rechtserhebliche Willens- oder Formmängel bestehen.

10.2. Nachträglich fehlerhafte Leistungsvereinbarung

Weist die vorliegende Leistungsvereinbarung einen nachträglichen Fehler auf, so bleiben die Änderung respektive die Anpassung sowie die Aufhebung der Leistungsvereinbarung vorbehalten. Nachträgliche Fehler sind insbesondere eine erhebliche, für die Parteien bei Vertragsschluss nicht voraussehbare Änderung der tatsächlichen Verhältnisse oder die Änderung respektive die Aufhebung gesetzlicher Grundlagen.

10.3. Schriftform für Änderungen

Sämtliche Änderungen dieser Leistungsvereinbarung bedürfen der Schriftform.

11. Rechtsmittel und Verfahren bei Streitigkeiten

Das Verfahren bei allfälligen Streitigkeiten zwischen den Parteien richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen über die Bundesrechtspflege.

12. Ansprechpersonen

12.1 Sportmuseum Schweiz

Herr Gregor Dill, Leiter Sportmuseum Schweiz
(Tel. 061 261 13 91, e-mail gregor.dill@sportmuseum.ch)

12.2 BAK

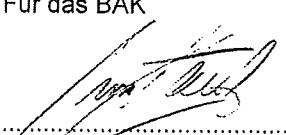
Herr Urs Staub, Leiter Museen und Sammlungen BAK
(Tel. 031 322 92 70, e-mail urs.staub@bak.admin.ch)

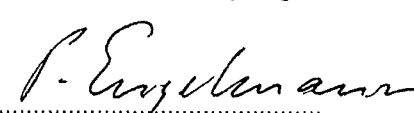
Datum: 30. April 2012

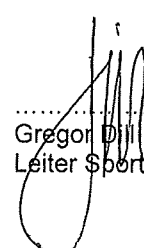
Datum: 30. April 2012

Für das BAK

Für die Finanzhilfeempfängerin


.....
Dr. Urs Staub
Leiter der Sektion Museen und Sammlungen


.....
Paul Engelmann
Präsident Stiftung Sportmuseum
Schweiz


.....
Gregor Dill
Leiter Sportmuseum Schweiz

Swiss Olympic, Postfach 606, CH-3000 Bern 22

Bundesamt für Kultur BAK
Museen und Sammlungen
Dr. Urs Staub
Sektionschef
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Swiss Olympic
Postfach 606
CH-3000 Bern 22

Telefon +41 31 359 71 11
Fax +41 31 359 71 71
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Standort
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
CH-3063 Ittigen b. Bern

Ittigen, 12. Juni 2012

Jörg Schild
info@swissolympic.ch

Sportmuseum Basel

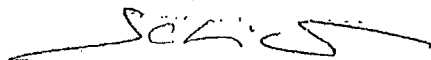
Sehr geehrter Herr Staub

Bezugnehmend auf Ihren Brief vom 26. April 2012 freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass Swiss Olympic das Sportmuseum ab dem 1. Januar 2013 mit projektbezogenen Beiträgen von maximal 100'000 Franken jährlich unterstützen wird.

Der Exekutivrat von Swiss Olympic setzt damit ein deutliches Zeichen, dass sich Swiss Olympic als Dachverband des Schweizer Sports der hohen Bedeutung des Sportmuseums für die Sportkultur unseres Landes bewusst ist. Insbesondere soll mit unseren Beiträgen diese Sportkultur in die Sportverbände und -vereine hineingetragen können und dadurch lebendig bleiben.

Freundliche Grüsse

Swiss Olympic



Jörg Schild
Präsident Swiss Olympic

Swiss Olympic, Postfach 606, CH-3000 Bern 22

Bildungs- Kultur- und Sportdirektion Kanton Basel-Landschaft
Urs Wüthrich
Direktionsvorsteher
Rheinstrasse 31
Postfach
4410 Liestal

Swiss Olympic
Postfach 606
CH-3000 Bern 22

Telefon +41 31 359 71 11
Fax +41 31 359 71 71
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Standort
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
CH-3063 Ittigen b. Bern

Ittigen, 12. Juni 2012

Jörg Schild
Info@swissolympic.ch

Sportmuseum Basel

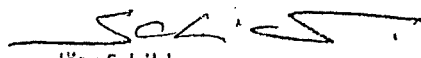
Sehr geehrter Herr Wüthrich

Bezugnehmend auf Ihren Brief vom 29. Mai 2012 freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass Swiss Olympic das Sportmuseum ab dem 1. Januar 2013 mit projektbezogenen Beiträgen von maximal 100'000 Franken jährlich unterstützen wird.

Der Exekutivrat von Swiss Olympic setzt damit ein deutliches Zeichen, dass sich Swiss Olympic als Dachverband des Schweizer Sports der hohen Bedeutung des Sportmuseums für die Sportkultur unseres Landes bewusst ist. Insbesondere soll mit unseren Beiträgen diese Sportkultur in die Sportverbände und -vereine hineingetragen können und dadurch lebendig bleiben.

Freundliche Grüsse

Swiss Olympic


Jörg Schild
Präsident Swiss Olympic

Swiss Olympic, Postfach 606, CH-3000 Bern 22

Sportmuseum Schweiz
Herr Gregor Dill
Leiter Sportmuseum Schweiz
Grünpfahlgasse 8
Postfach 813
4001 Basel

Swiss Olympic
Postfach 606
CH-3000 Bern 22

Telefon +41 31 359
71 11
Fax +41 31 359
71 71
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Standort
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
CH-3000 Bern 22

Ittigen, 9. August 2012/mli
Direktion

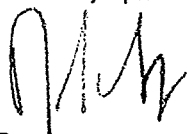
Finanzieller Beitrag

Sehr geehrter Herr Dill

Bezugnehmend auf Ihr Mail vom 27. Juni 2012 bestätigen wir Ihnen gerne, dass der Exekutivrat beschlossen hat, im Budget 2013 für konkrete Projekte des Sportmuseums Fr. 100'000.- einzustellen. Das Budget wird im November 2012 durch das Sportparlament beschlossen.

Freundliche Grüsse

Swiss Olympic



Roger Schnegg
Direktor

Budget 2013 / Darstellung nach Kostenstellen
31.07.12

AUFWAND

Grundkosten / Sammlungspflege

KST	CHF
Sammlungspflege	
21.0 Aktives Sammeln	10'000.00
16 Passives Sammeln	15'000.00
22 Bestandenserhaltung / Restauration	10'000.00
23 Katalogisierung / Erschliessung	105'000.00
Total	140'000.00
Lehre + Forschung	
15 Historischer Dienst	30'000.00
29 Forschungsprojekte	20'000.00
314 Lehre an Hochschulen	10'000.00
Total	60'000.00
Infrastruktur und Begehlager	
27 Büroinfrastruktur	10'000.00
24 Aufbau Büro Romandie (Fortsetzung)	5'000.00
13 Allgemeiner Unterhalt	20'000.00
21.1 Ausbau Begehlager (Museum 2.0)	100'000.00
14 Mieten, Versicherungen etc.	135'000.00
Total	270'000.00
Gesamtkommunikation	
17 Bespielung Begehlager	45'000.00
11.21 Medienarbeit / Website	20'000.00
18 Museumsnacht (netto)	7'000.00
11.22 Printprodukte	10'000.00
Total	82'000.00
Gesamtleitung/Gesamtadministration	
11.1 Gesamtleitung	50'000.00
25 Vernetzung / Fundraising	40'000.00
12 (Finanz-)Administration	60'000.00
11.12 / 16 Spesen	3'000.00
Total	153'000.00
Verschiedenes	
	10'000.00
Gruppen 1 + 2 Gesamttotal Grundkosten / Sammlungspflege	715'000.00

Mobiles Museum

Sachaufwand Projekte	
Gruppe 3 Bauten und Materialaufwand	250'000.00
Gruppe 3 Visuelle Gestaltung	150'000.00
Gruppe 3 Übersetzungen	8'000.00
Gruppe 3 Transporte	12'000.00
305 Abschreibungen	30'000.00
Total	450'000.00
(Content-)Management	
Gruppe 3 Konzept und Fundraising	50'000.00
Gruppe 3 Forschung / Recherche	190'000.00
Gruppe 3 Redaktion	80'000.00
Gruppe 3 Projektmanagement	60'000.00
Total	380'000.00
Gruppe 3 Gesamttotal Mobiles Museum	830'000.00

TOTAL AUFWAND

Gruppen 1 + 2 Grundkosten /Sammlungspflege	715'000.00
Gruppe 3 Mobiles Museum	830'000.00
Total Aufwand	1'545'000.00

EINNAHMEN

Zur Deckung der Grundkosten / Sammlungspflege

Kanton Basel-Stadt	150'000.00
Kanton Baselland	150'000.00
Bundesamt für Kultur	150'000.00
Swiss Olympic	100'000.00
EBM	100'000.00
Einnahmen Historischer Dienst / Lehre	20'000.00
Eintritte/Führungen Begehlager	40'000.00
Total	710'000.00

Zur Deckung der Kosten Mobiles Museum

Fundraising Mobiles Museum	850'000.00
-----------------------------------	-------------------

TOTAL EINNAHMEN

Zur Deckung der Grundkosten / Sammlungspflege	710'000.00
Fundraising Mobiles Museum	850'000.00
Total Einnahmen	1'560'000.00
Gewinn / Reserve	15'000.00